

Beitrag zur Kenntnis der Baeinae.

Von

Prof. Dr. J. J. Kieffer, Bitsch.

Mit 4 Textfiguren.

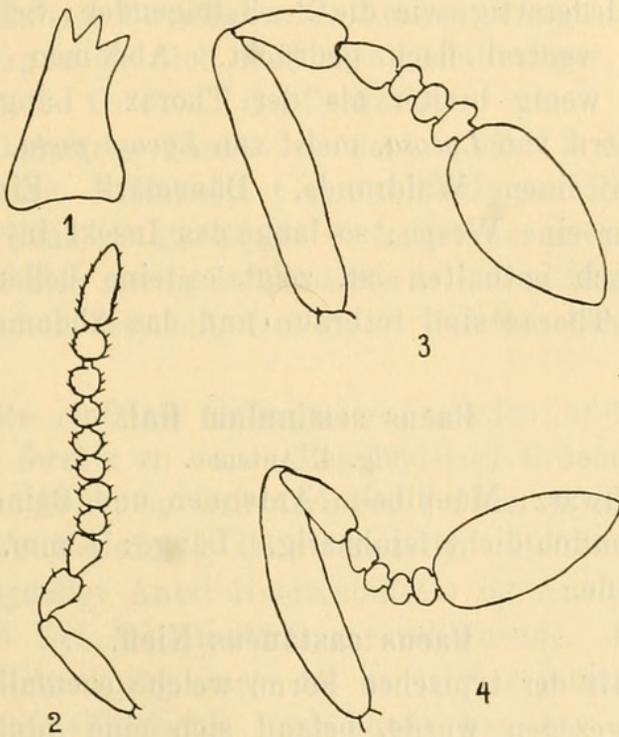
Herr J. P. Kryger war so freundlich mir die von ihm aus Spinneneiern gezüchteten Baeinen zur Verfügung zu stellen. Die zahlreichen Exemplare von *Baeus* waren alle nur im weiblichen Geschlecht vertreten und gehören zu zwei schon bekannten Arten. Die Exemplare von *Acolus* bilden eine neue Art, die ich dem Entdecker widme.

Acolus Krygeri n. sp.

Fig. 1, Mandibel; Fig. 2 Antenne des ♂; Fig. 3, Antenne des ♀.

♂♀. Schwarz und matt; Mandibeln, Antennen, Coxae und Beine lehmgelb. Kopf, Mesonotum und Scutellum lederartig. Kopf viel breiter als der Thorax, hinten kaum bogig ausgeschnitten und deutlich gerandet; Stirn und Gesicht gewölbt und ohne Grube, eine Furche zieht von der vorderen Ocelle bis zwischen den Antennen, an beiden Seiten dieser Furche ist die Stirn glatt und glänzend; Wange gestreift, halb so lang wie das behaarte Auge; hintere Ocellen den Augenrand berührend, vom Hinterrand des Kopfes etwas mehr als um ihren Durchmesser entfernt. Beide Mandibeln gleichgestaltet (Fig. 1), am Ende mit 3 gleichlangen und spitzen Zähnen. Palpen fast glashell, Maxillarpalpus aus zwei kurzen Gliedern zusammengesetzt, Labialpalpen sehr kurz und eingliedrig. Antenne des ♂ (Fig. 2) 11-gliedrig; Scapus so lang wie die drei folgenden Glieder zusammen, an beiden Enden etwas verengt; 2. Glied umgekehrt keglig, fast doppelt so lang wie dick; das 3. ebenso gestaltet aber

nur um die Hälfte länger als dick; die sieben folgenden ziemlich kuglig; Endglied allmählich zugespitzt, dreimal so lang wie das 10., aber nicht dicker als dasselbe, alle mit kurzer Behaarung. Antenne des ♀ (Fig. 3) 7-gliedrig; Scapus deutlich länger als die 5 folgenden Glieder zusammen: 2. und 3. Glied umgekehrt keglig, das 2. dicker und fast doppelt so lang wie das 3., welches wenigstens um die Hälfte länger als dick ist; die drei folgenden quer, das 6. Glied ist dicker als das 5.; Endglied eine sehr grosse, eirunde Keule bildend,



welche doppelt so lang ist, wie die drei vorhergehenden Glieder zusammen. Thorax wie gewöhnlich; Mesonotum ohne Spur von Parapsidenfurchen, vom Scutellum durch eine tiefe Kerblinie getrennt. Flügel des ♂ glashell, das Abdomen überragend, die vorderen im distalen Drittel des Hinterrandes lang bewimpert, Fläche gleichmässig beborstet, Basalis nicht ausgebildet, aber durch einen schwachen, wenig deutlichen, gelblichen, weit proximal von der Marginalis mündenden Querstreifen angedeutet; Subcostalis dem Vor-

derrande genähert, mit langen und abstehenden Borsten; Marginalis so lang wie breit; Postmarginalis fehlend; Stigmatica schräg, lang, am Ende etwas gekeult. Hinterflügel am Hinterrande sehr lang bewimpert, an den 3 Frenalhäckchen winkelig vorgezogen, Subcostalis dem Vorderrande genähert und, an den Frenalhäckchen, in denselben mündend. Flügel des ♀ verkümmert, nur den Vorderrand des 2. Tergites erreichend. Abdomen des ♀ kreisrund, viel breiter als der Thorax, 1. Tergit dreimal so breit wie lang, die 2 ersten längsgestreift, 3. länger als die 2 ersten zusammen, matt und fein lederartig wie die 2—3 folgenden; Seitenrand des Abdomens ventral flach gedrückt. Abdomen des ♂ fast kreisrund, wenig breiter als der Thorax. Länge: 1,2 mm. — Aus Eiern von *Lycosa*, meist von *Lycosa picta*, am Meeresstrand, an einem Waldrande. Dänemark. Ein Spinnenei enthält nur eine Wespe; so lange das Insekt in dem Ei des Wirtes noch enthalten ist, zeigt es eine hellere Färbung, Kopf und Thorax sind rotbraun und das Abdomen schwarzbraun.

Baeus seminulum Hal.

Fig. 4, Antenne.

♀. Schwarz; Mandibeln, Antennen und Beine gelb, Abdomen ziemlich dicht feinhaarig. Länge: 1 mm. Aus Eiern einer Spinne.

Baeus castaneus Kieff.

♀. Mit der typischen Form, welche ebenfalls aus Spinneneiern gezogen wurde, befand sich eine dunklere Form, Körper schwarzbraun, Thorax etwas heller, Antennen, Mandibeln und Beine hellgelb. Das 3. Antennenglied umgekehrt keglig, um die Hälfte länger als dick, die 3 folgenden etwas quer. Länge: 0,6 mm. Aus Eiern von *Micryphantès* gezogen. Ein Ei des Wirtes enthält nur eine Wespe.



Kieffer, J.-J. 1910. "Beitrag zur Kenntnis der Baeinae." *Entomologische meddelelser* 8, 404–406.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/44870>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/192717>

Holding Institution

Smithsonian Libraries and Archives

Sponsored by

Smithsonian

Copyright & Reuse

Copyright Status: NOT_IN_COPYRIGHT

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.